

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 7 (1953)

Heft: 4

Artikel: Erweiterungsbau der Bayerischen Staatsbank = Annexe de la Banque d'Etat Bavaroise à Erlangen = Extension to the State Bank of Bavaria at Erlangen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

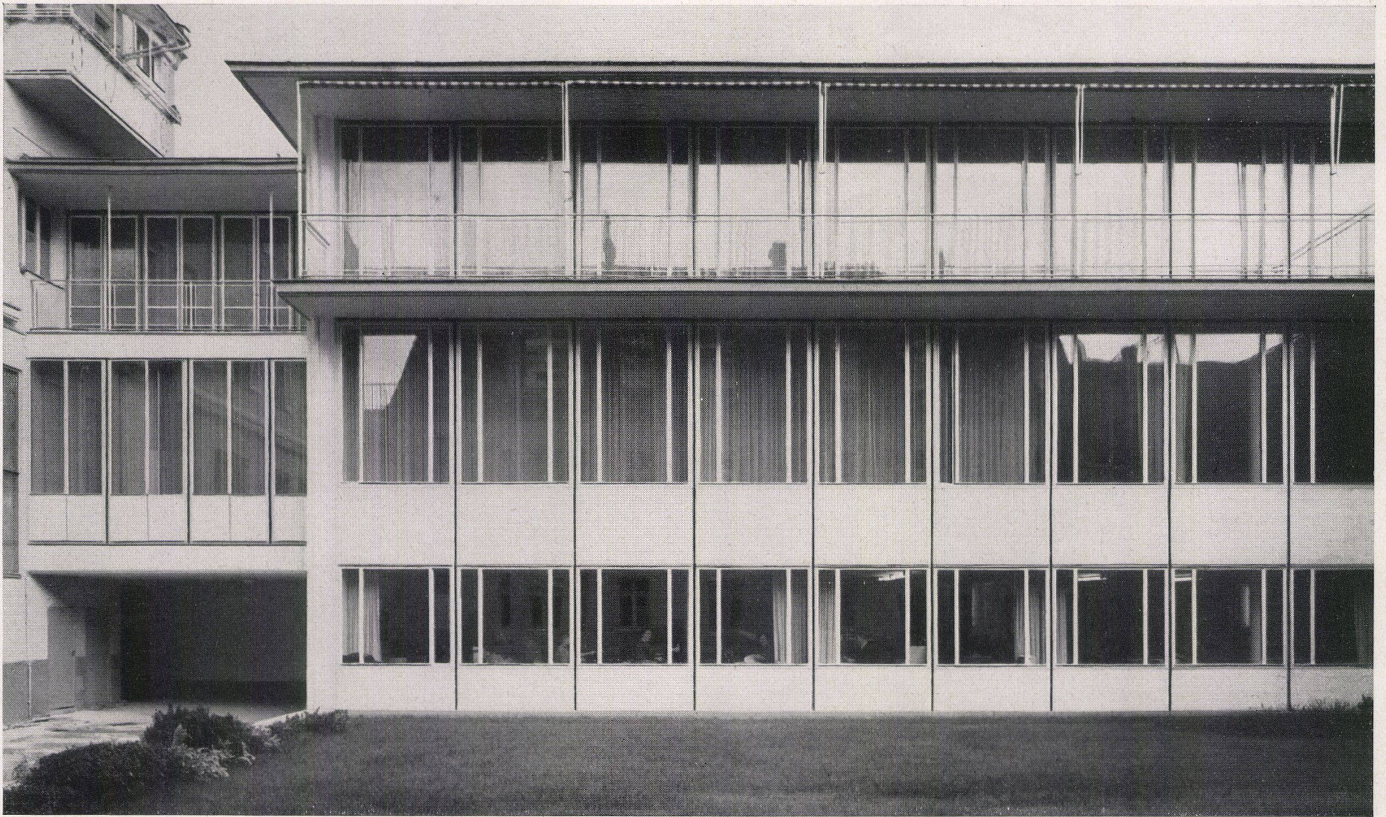
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erweiterungsbau der Bayerischen Staatsbank in Erlangen

Annexe de la Banque d'Etat Bavaroise à Erlangen
Extension to the State Bank of Bavaria at Erlangen

Architekt: Professor Sep Ruf, München

Das Gebäude der Erlanger Filiale der Bayerischen Staatsbank, ein in der Straßenflucht stehender Repräsentationsbau des Historizismus um 1910, genügte den jetzigen betriebstechnischen Anforderungen nur unvollkommen. Das Bankdirektorium entschloß sich daher zu einem Umbau und einer räumlichen Erweiterung. Der Neubau der Nürnberger Filiale auf dem Platz hinter dem spätgotischen Hallenchor der Lorenzkirche ist für die architektonische Gestaltung des Erlanger Bankgebäudes bestimmend geworden. Man wollte auch hier die lichten Arbeitsräume schaffen, die sich im Nürnberger Neubau so gut bewähren und sowohl von den im Betrieb arbeitenden Menschen wie von den Kunden angenehm empfunden werden.

Die Fassade des Altbaus blieb in ihrer plastischen Profilierung unangetastet. Es sind lediglich an die Stelle der früher versproßten Fenster Stahlverbundfenster mit einer einzigen großen Glastafel getreten, was sowohl dem Innenraum als dem Gesamteindruck der Fassade sehr zugute gekommen ist. Die Schalterhalle im Altbau wurde völlig erneuert. Die Pfeiler wurden mit gelblichen Jurakalkplatten verkleidet. Für den Fußboden im Kundenraum, die Treppen und Fensterbänke wurde dasselbe Material verwendet. Der Fußboden des Arbeitsraums hinter den Schaltertischen dagegen erhielt Linoleumbelag. Treppenaufgang und Flur (Grundriß 6, 7) sind voneinander und gegen den Schalterraum durch Glaswände getrennt bzw.

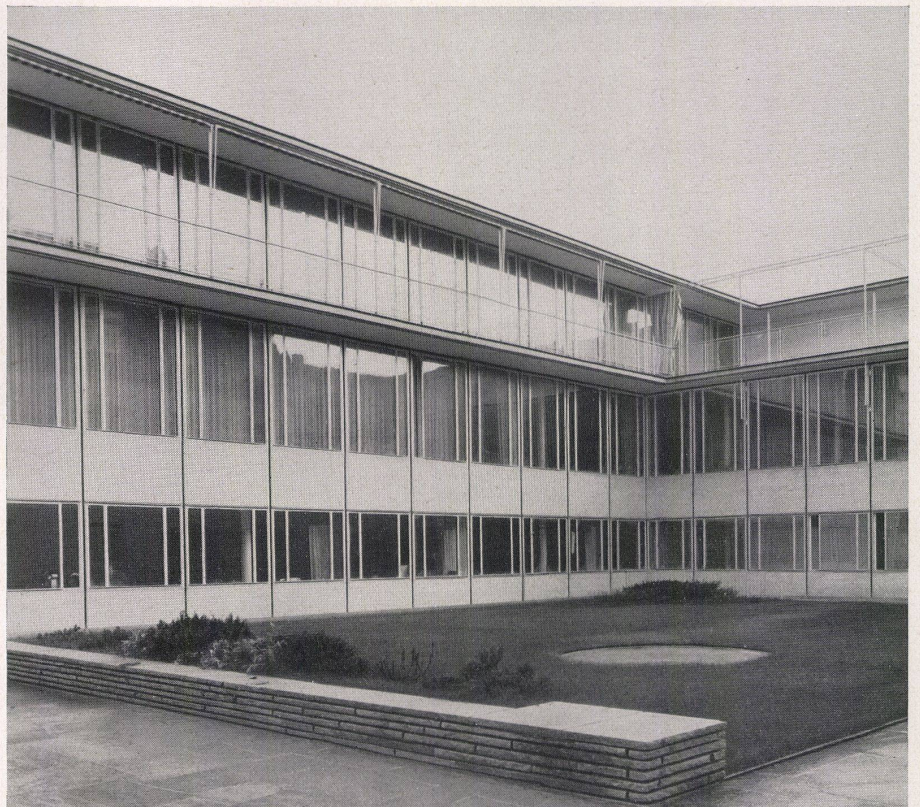
Teilansicht des Erweiterungsbaus mit der Verbindung zum Altbau.

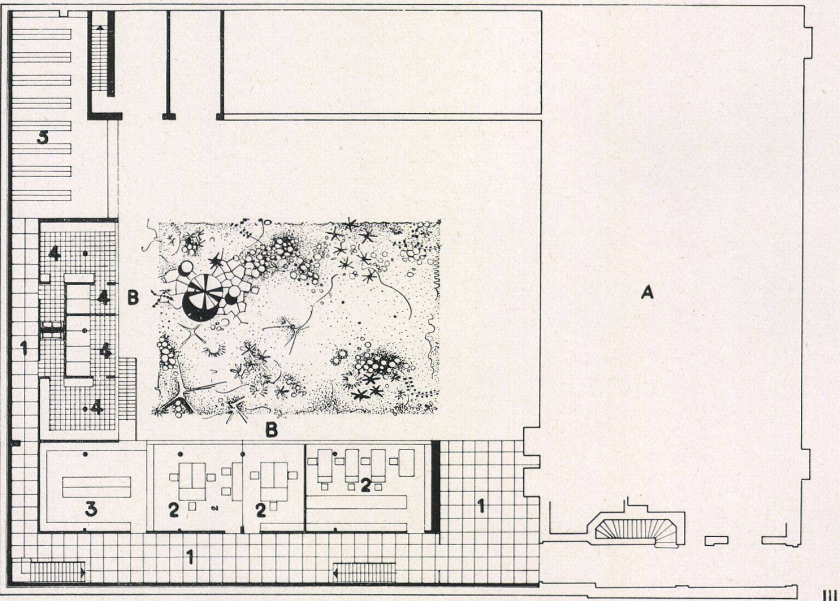
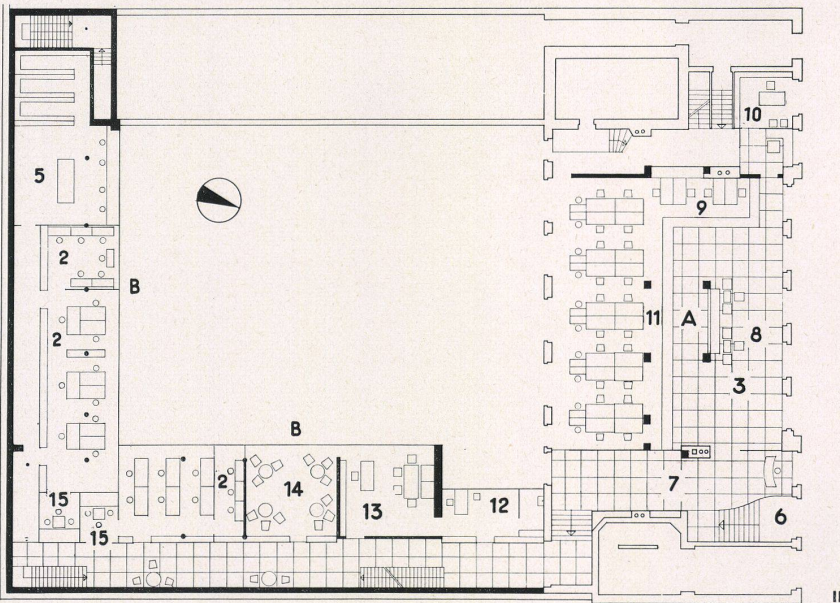
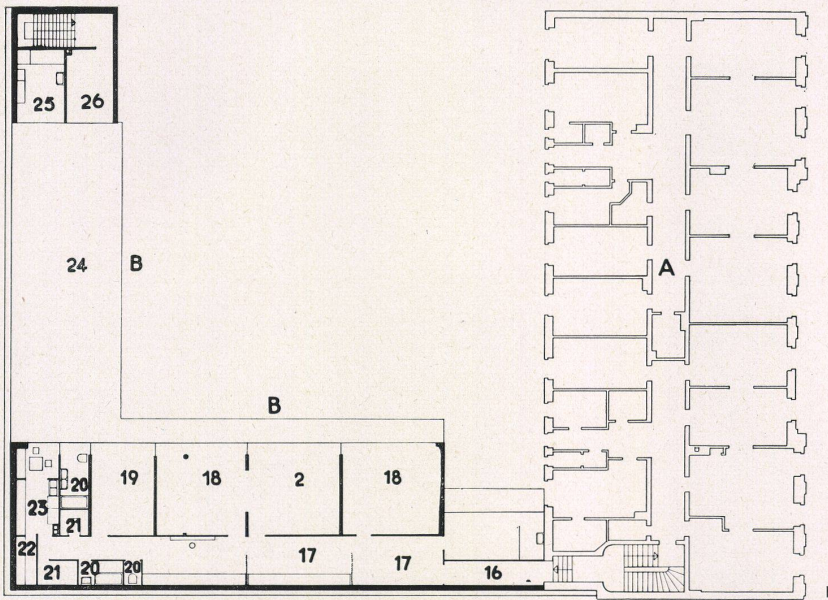
Vue partielle de l'annexe avec accès à l'ancien bâtiment.
Part view of the extension with the connection to the old building.

Hofansicht mit den Direktions- und Arbeitsräumen im Erdgeschoß und 1. Stock, im 2. Stock die Wohnung des Direktors.

Vue de la cour, des salles de la direction et de travail du rez-de-chaussée et du 1er étage; appartement du directeur au 2e étage.

View from the courtyard looking towards the offices and manager's rooms on the ground-floor and 1st floor. The manager's flat is on the 2nd floor.





durch Ganzglastüren verbunden. Es ist auch in dem Altbau ein ähnlich lichter und weit wirkender Schalterraum entstanden, wie ihn Ruf in der Bank in Nürnberg gestaltet hat, wo über dem alten Sockel des hohen Kellergeschosses ein neuer Bau errichtet ist.

Die ehemaligen Bankräume im Obergeschoß des Altbaus wurden in Wohnungen für Bankbeamte umgebaut. Im Dachgeschoß des Altbaus wurde eine Waschküche eingerichtet und die bestehende große Dachkammer in einen Trockenboden umgewandelt.

Neu errichtet sind die östlich den Hof umschließenden Trakte. Der Osttrakt ist sowohl durch die Torhalle des Altbaus wie durch den Eingang zur Schalterhalle bzw. den von dieser durch Glaswände abgetrennten Gang zugänglich. Er enthält in Keller- und Erdgeschoß Arbeits-, Empfangs- und Besprechungsräume, im obersten Geschoß die Wohnung des Direktors. Im Südtrakt sind Arbeitsräume, die Registratur, Wasch- und Umkleieräume untergebracht. Oben eine große Terrasse, die mit dem gedeckten Gang vor der Direktorwohnung verbunden ist, aber von ihr abgeteilt werden kann. Die Trennwände sind meist aus in weißgestrichenen Stahlrahmen gefaßtem Glas. Wände und Decken sind mit weißer Leimfarbe gestrichen. Die Türen sind sturzlos bis zur Decke heraufgeführt, so daß der gleichmäßige Rhythmus der Glasfenster durch sie keine Unterbrechung erleidet und der Eindruck des Einheitsraumes verstärkt wird.

Zur Konstruktion: Die Fußböden haben in den Bankräumen Linoleumbelag, in den Fluren Platten aus Juramarmor 1x1 m (auf Massivdecken mit Steinwollelage, Estrich mit Drahteinlage). Die Mauern bestehen aus mit Jurakalkplatten verkleidetem Backstein. Über dem Flur als Dach Staubdecke mit Thermoluxglas und Prismenoberdecke. Im Wohnungsgeschoß befindet sich zwischen Staub- und Prismenglasdecke eine Luftkühlanlage. Das übrige Dach: Betondecke mit einer Lage Steinwolle, darüber Holzdachstuhl mit 15° Neigung, Holzschalung, Dachpappe, verbleites Blech zur Abdeckung. Bei der Kragplatte ist wie bei den Dachrinnen Zinkblech verwendet.

I Grundriß 2. Stock / Plan du 2e étage / 2nd floor plan 1:400

II Grundriß erhöhtes Erdgeschoß (Altbau) und 1. Stock (Erweiterungsbau) / Plan de l'entresol (ancien bâtiment) et du 1er étage (annexe) / Plan of raised ground floor (old building) and 1st floor (extension) 1:400

III Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan 1:400

A Altbau / Ancien bâtiment / Old building

B Erweiterungsbau / Annexe / Extension

1 Gang / Couloir / Corridor

2 Arbeitsraum / Salle de travail / Office

3 Materialverwaltung / Administration du matériel / Stores control

4 Umkleide-, Waschräume, WC / Vestiaires, lavabos et WC / Changing-rooms, wash-rooms and WC

5 Registratur / Classement / Registry

6 Eingang des Alt- und des Erweiterungsbaus / Entrée commune de l'ancien bâtiment et de l'annexe / Entrance to the old building and extension

7 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall

8 Kassenhalle / Halle des guichets / Counter hall

9 Kasse / Caisse / Counter

10 Bankrat / Conseil de la banque / Bank board

11 Schalter / Guichets / Guichet

12 Vorzimmer / Antichambre / Vestibule

13 Direktionszimmer / Bureau du directeur / Manager's room

14 Besprechungsraum / Salle de conférences / Interview room

15 Sprechkabine / Parloir / Call-box

16 Eingang zur Wohnung des Direktors / Entrée de l'appartement du directeur / Entrance to the manager's flat

17 Diele / Vestibule / Hall

18 Wohnzimmer / Living-room

19 Schlafraum / Chambre à coucher / Bedroom

20 Bad, WC / Bains, WC / Bath, WC

21 Abstellraum / Débarras / Box-room

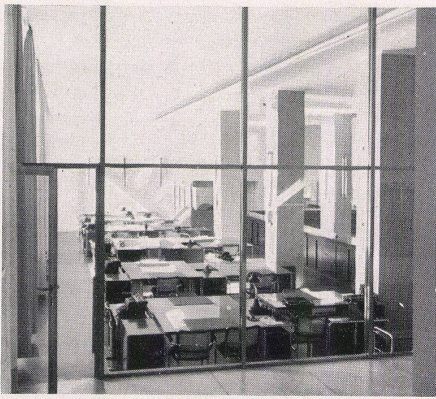
22 Speisekammer / Garde-manger / Larder

23 Küche / Cuisine / Kitchen

24 Terrasse / Terrace

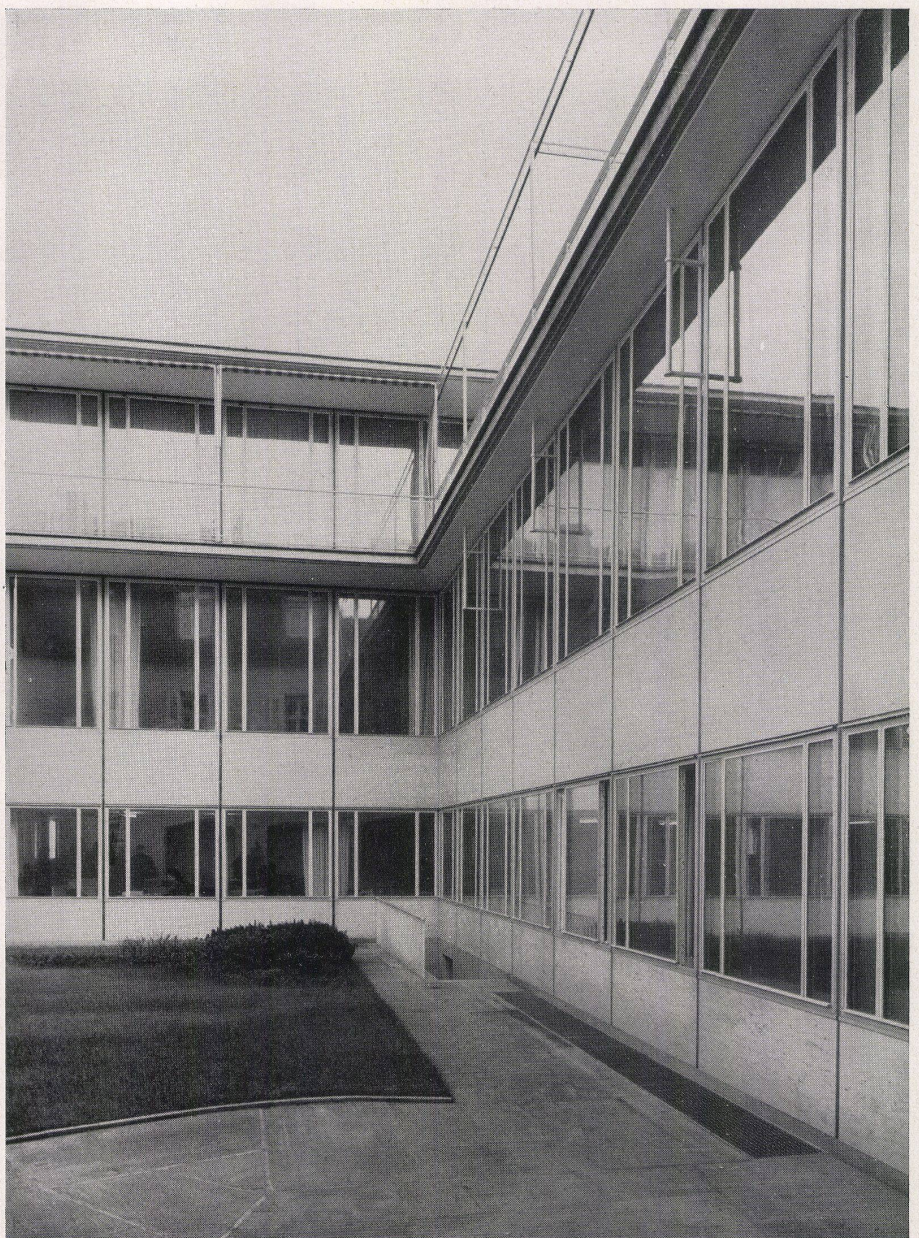
25 Mädchenzimmer / Chambre de bonne / Maid's room

26 Bügelraum / Chambre de repassage / Ironing-room



Schalter mit den Arbeitsplätzen im Altbau.
 Guichets et emplacement de travail dans l'ancien bâtiment.
 Counter with work places in the old building.

Rechts / A droite / Right:
 Blick vom Innenhof gegen die Arbeitsräume
 Vue de la cour sur les salles de travail.
 View from the courtyard towards the offices.



Unten rechts / En bas, à droite / Below, right:
 Arbeitsraum im 1. Stock des Erweiterungsbaus.
 Salle de travail au 1er étage de l'annexe.
 Office on the 1st floor of the extension.

Unten / En bas / Below:
 Blick in die Kassenhalle vom Empfang aus.
 Vue de la salle des guichets depuis la réception.
 View looking into the counter hall from the reception desk.

